Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 35: \

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

 \equiv

XIX. Jahrgang. 1873 Nr. 35.

Erscheint in wochentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birekt an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Redaktion: Oberft Bieland und Major von Elgger.

Inhalt: Die Führung bes Batailions im mobernen Gefechte ben bestehenben reglementarischen Fermen angepaßt. (Forts.) — bsisches Offizierssest. — Elbgenossenschaft: Truppenzusammenzug bei Freiburg. — Ausland: Rußland: Anstrengungen bei Giogenöffisches Offizierefest. ber Erpedition nad Rhiwa; Bubget; Entlaffung ber Referve-Bataillone.

Die Führung des Bataillons im modernen Gefechte den bestehenden reglementarischen Formen angepaßt.

(Fortfegung.)

B. Die Durchführung bes Angriffs.

Die haupttruppe (incl. ber ausgeschiebenen Refervetompagnie) ftand bis jest, bem Auge bes Fein= bes entzogen, gebect nabe der füblichen Lifiere bes Geholzes. Bor dem Antreten wird allen Führern die Ginbruchestelle genau bezeichnet.

Die haupttruppe bat im Bangen eine Strede von 900-1000 Schritt jurudjulegen, und es muß als Grundfat gelten:

baß, nachbem fie angesett ift, fein Aufenthalt irgend welcher Art ftattfinden barf. Entweder: Bor= warts in die Position hinein, und ber Angriff ift vorläufig gelungen, ober Burud, und ber Angriff ift miflungen.

Man barf fich in letterem Falle nur feine 3uu= fion barüber machen, mit berfelben Truppe ohne Bei= teres einen zweiten Ungriffeversuch unternehmen zu wollen. Die Zeiten find vorbet, wo die Positionen ober Theile berfelben mehrere Male genommen und verloren wurden.

Die Formation ber Haupttruppe mahrend bes Bormarices foll möglichft geringe Bielobjefte bieten, und fähig fein, die Terraindeckungen auf bas Aus= giebigfte zu benüten.

Das Antreten erfolgt fo frubzeitig, baß fie bie Schutenlinie, wenn biefe in ber letten Stellung, 400 bis 200 Schritt vom Feinbe, bas Schnellfeuer beginnt, in 4-5 Minuten bequem erreichen fann, benn langer wird keine Truppe bem fürchterlichen Einbrucke bes Schnellfeuers widerfteben tonnen, und biefe Beit auch genugen, um den Ginbruch genugenb vorbereitet zu haben.

ihrem rechtzeitigen Gintreffen in der Feuerlinie, wie mit dem Anreiten der Ravallerie jum Choc. Wird ber richtige Moment verfaumt, b. h. fommt fie gu fruh, ober zu fpat, fo fann ber gange Erfolg bee Angriffes in Frage gestellt fein,

Sobald bie Soutienlinie in Bewegung gefest ift und fich bem Bache nabert, lagt ber Major bie Refervebivifion (bie beiben Jagerkompagnien) links gegen Lengwyl marfchiren, und zwar beibe Rompagnien in offener Settionetolonne mit boppelten Intervallen, die eigentliche Reservetompagnie 100 Schritt links rudwarts, ber jur haupttruppe geborenden anderen Sagerfompagnie folgend.

Die linke Divifion tritt an, wenn jene etwas Terrain gewonnen haben. Zwischen beiden Rolonnen befindet sich ein Abstand von ungefähr 250-300 Schritt.

Divifionschef: hintere Rompagnie - links gieben ! Und wenn fie 80-100 Schritt Abstand von ber vordern hat:

Berabe aus - Laufidritt Maric.

Bieten die jest gegen die Ginbrucheftelle tongentrifd vorrudenden zwei Rolonnen mit Plotonefront bem feindlichen Artillerie = ober Infanteriefeuer noch ju große Bielpuntte, fo tonnen fie in Settionen ger= legt werben; es ift nur mit aller Sorgfalt barauf ju feben, daß die Richtung auf den bezeichneten Buntt unabanderlich eingehalten wird. Für bie frontal an= rudenden Rolonnen ift bies mit teiner Schwierigfeit verbunden, und konnen baher auch im letten Do= mente, wo die Berlufte fich fteigern, ohne Bebenken bie Settionen fich öffnen, (bie fogenannte geöffnete Linie bilben), weil die Richtung nicht mehr zu verfehlen ift, und hier bie Führung aufhort. Unbere ift bies auf ben Klügeln. Dort verlangen bie Berhältniffe, baß bie Truppen bis jum letten Augenblide gufammen= gehalten werben, und verbieten entschieben eine voll= ftandige Auflosung berfelben, bei welcher von gub= Es geht mit bem Ansegen ber Saupttruppe und rung in folden Momenten feine Rebe mehr fein fann.